



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung

Einstiegsqualifizierungen und Praktika optimieren



Projektinformation

Kompetenzerfassung in der betrieblichen Praxis

Das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) hat im Projekt „Support-Strukturen bei Bildungsträgern für Einstiegsqualifizierungen (EQJ)“ unter Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie Möglichkeiten der Steigerung von Qualität und Nachhaltigkeit der Einstiegsqualifizierung für junge Menschen untersucht. Neben einer verstärkten Information von Jugendlichen und Betrieben liegen Optimierungsmöglichkeiten insbesondere in der Organisation und Begleitung von Einstiegsqualifizierungen. Im Projekt wurden daher in Zusammenarbeit mit Betrieben und Bildungsträgern Instrumente entwickelt und erprobt, um Organisation und Dokumentation langfristiger Praktika zu erleichtern.

Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen

Die Ergebnisse aus bayernweiten Experteninterviews und Workshops mit Betrieben, Bildungsträgern, Kammern und der Arbeitsagentur zeigen deutlich die Potenziale der Einstiegsqualifizierung. Sie geben aber auch Hinweise auf Optimierungsbedarf. Zu den wichtigsten Vorteilen der EQ zählt, dass sie eine Eignungsfeststel-

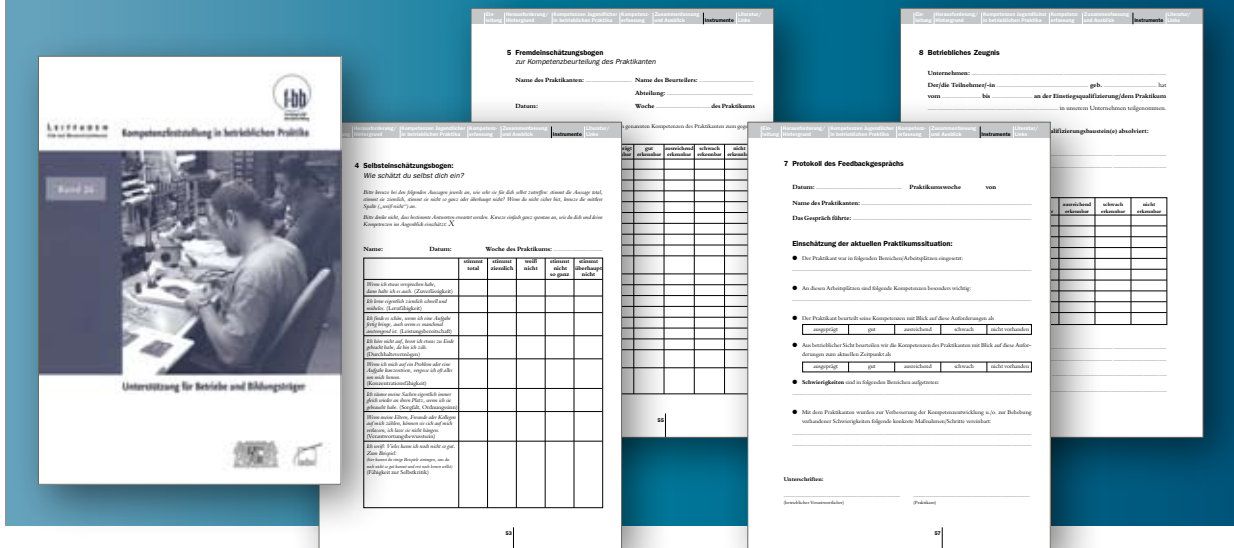
lung der Praktikanten in der betrieblichen Praxis ermöglichen. Verbesserungsfähig ist die Transparenz in Bezug auf Leistungsfähigkeit und -fortschritte der Praktikanten. Vor allem KMU-Betriebe können hier durch geeignete Instrumente unterstützt werden. Erwünscht ist in vielen Fällen auch eine begleitende (sozialpädagogische) Betreuung. Die wissenschaftliche Begleitforschung zu EQ konnte zeigen, dass die Erfolgsaussichten der Praktikanten signifikant steigen, wenn sie sozialpädagogisch begleitet wurden.¹

Bildungsträger einbinden

Seit Juni 2005 ist es möglich, Bildungsträger an der Organisation von EQ zu beteiligen. Ziel ist es dabei, Betriebe vom bürokratischen Aufwand der Einstiegsqualifizierung zu entlasten. Zugleich kann der Bildungsträger die sozialpädagogische Begleitung des Praktikums übernehmen, welche laut der neuen Regelungen im SGB III unter bestimmten Voraussetzungen auch gefördert werden kann. Die von Betrieben im Rahmen des Projekts berichteten Erfahrungen unterstreichen die Be-

¹ Abschlussbericht der Begleitforschung zum EQ-Programm (2008), Quelle: www.arbeitsagentur.de, Stichwort Einstiegsqualifizierungen

Leitfaden mit Instrumenten zur Kompetenzfeststellung



deutung dieser Hilfestellung. Die Zielgruppe der geförderten Jugendlichen hat aus individuellen Gründen eingeschränkte Vermittlungsperspektiven. Unterstützung im persönlichen Bereich kann daher dazu führen, dass bei den Jugendlichen „der Knoten platzt“ und sie im Rahmen des Praktikums ihre Ausbildungsfähigkeit erreichen können.

schaft und Leistungsbereitschaft werden als zuverlässige Indikatoren für die Ausbildungsfähigkeit gesehen. In Zusammenarbeit mit den Betrieben und Bildungsträgern wurden daher im Projekt „EQJ-Support“ Instrumentarien entwickelt, die geeignet sind, Kompetenzen der Jugendlichen zu erfassen, sie zu dokumentieren und zu bewerten. Damit wurden die Grundlagen geschaffen, den Leistungsstand und die Leistungsfortschritte in einem Praktikum aussagekräftig zu erfassen. Auf dieser Basis kann auch ein betriebliches Zeugnis erstellt werden, das in ein von der IHK bzw. Handwerkskammer ausgestelltes Zertifikat eingeht, die entwickelten Kompetenzen also gegenüber anderen Betrieben transparent macht.

Die Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ) wurde 2004 im Rahmen des Ausbildungspakts eingeführt und im März 2007 um weitere drei Jahre verlängert. Die Wirtschaft verpflichtete sich, die angebotenen EQJ-Plätze von 25.000 auf 40.000 aufzustocken, während die Bundesregierung die staatliche Förderung dieser Plätze zusagte. Für das neue Ausbildungsjahr 2009/2010 stellen Betriebe und Unternehmen bisher 37.650 Plätze für diese betrieblichen Praktika zur Verfügung. Im Oktober 2007 wurde die EQJ mit der Aufnahme in das Sozialgesetzbuch in EQ umbenannt und ist nun eine Regelförderung im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung. Förderungsfähig sind nach SGB III, § 235b (4) „1. bei der Agentur für Arbeit gemeldete Ausbildungsbe- werber mit aus individuellen Gründen eingeschränkter Vermittlungsperspektiven, die auch nach den bundesweiten Nachvermittlungaktionen keinen Ausbildungsplatz haben, 2. Ausbildungsuchende, die noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsreife verfügen, und 3. lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Ausbil- dungsuchende.“

Kompetenzerfassung professionalisieren
Die in den Untersuchungsprozess eingebundenen Betriebe und Bildungsträger stimmen darin überein, dass es vor allem soziale, personale und methodische Kom- petenzen sind, die es zu entwickeln gilt. Zuverlässig- keit, Kooperationsbereitschaft, Kommunikationsbereit-

Weitere Informationen und Tools zum Downloaden un- ter www.fbb.de, Projekt „EQJ Support“, und unter www.ausbildernetz.de, Stichwort Einstiegsqualifizierung.

DATEN UND INFORMATIONEN

Laufzeit 01.06.2006 bis 31.05.2009

Förderung



Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Durchführung Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Obere Turnstraße 8
90429 Nürnberg
Tel.: +49 (911) 277 79-0
Fax: +49 (911) 277 79-50

Kontakt Susanne Weber
Tel.: +49 (911) 277 79-35
E-Mail: weber.susanne@fbb.de

Aktuelle Informationen zu den Projekten und Publikationen des f-bb finden Sie im Internet unter www.fbb.de.